

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Katalin Gennburg (LINKE)**

vom 29. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. August 2022)

zum Thema:

**Lobrede der Regierenden Bürgermeisterin auf Wilhelm von Boddien**

und **Antwort** vom 05. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Aug. 2022)

Die Regierende Bürgermeisterin  
von Berlin  
- Senatskanzlei –

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (LINKE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12757  
vom 29. Juli 2022

über Lobrede der Regierenden Bürgermeisterin auf Wilhelm von Boddien

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey hat am 26. Februar 2022 den Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss, Wilhelm von Boddien, unter der Überschrift „Unsere Stadt hat Ihnen Großes zu verdanken“ mit einer unkritischen Lobrede geehrt. Waren der Regierenden Bürgermeisterin die Vorwürfe gegen Wilhelm von Boddien im Zusammenhang mit der Annahme von rechtsradikalen Spenden, wie sie im Tagesspiegel vom 28.10.2021 und der Süddeutschen Zeitung vom 9.12.2021 erhoben wurden, zum Zeitpunkt ihrer Lobrede bekannt?
2. Wenn ja: Warum hat die Regierende Bürgermeisterin dennoch eine solch unkritische Lobrede auf eine solch umstrittene Persönlichkeit wie Wilhelm von Boddien formuliert? War der Regierenden Bürgermeisterin bewusst, dass solch eine Lobrede als Unterstützung für Wilhelm von Boddien wahrgenommen werden könnte?
3. In jüngster Zeit ist der Konflikt zwischen Wilhelm von Boddien und der Stiftung Humboldtforum im Berliner Schloss weiter eskaliert. Herr von Boddien hat die Forderung der Stiftung Humboldtforum nach einer Distanzierung von rechtsradikalen Spendern zurückgewiesen und sich stattdessen ausdrücklich zu allen Spender\*innen bekannt. Zudem hat er im Mai 2022 ein „Extrablatt“ herausgegeben, in dem der Rechtsradikalismus verharmlost wird und in dem rechtsradikale Argumentationsfiguren verwendet werden. Angesichts dieser Entgleisungen hat sich die Stiftung Humboldtforum im Berliner Schloss vom Förderverein Berliner Schloss enttäuscht gezeigt und eine

klare Distanzierung vom Rechtsextremismus verlangt (Tagesspiegel vom 16.7.2021). Wie bewertet die Regierende Bürgermeisterin ihre Lobrede auf Wilhelm von Boddien angesichts dieser jüngsten Ereignisse? Hält sie ihre Laudatio nach wie vor für tragbar?

4. Hält die Regierende Bürgermeisterin eine Distanzierung von ihrer Lobrede für notwendig?

Zu 1. bis 4.

Bei der Pressemitteilung der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin zum achtzigsten Geburtstag von Wilhelm von Boddien ging es um die Lebensleistung Herrn von Boddien, der sich mit herausragendem Engagement und über Jahrzehnte hinweg für die Bebauung der historischen Mitte Berlins eingesetzt hat und dem die Stadt ganz wesentlich das Gelingen des Projekts Humboldtforum im Berliner Schloss verdankt. Das Humboldt Forum im Berliner Schloss ist ein einzigartiger Ort für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Bildung, der von den Berlinerinnen und Berlinern und unseren Gästen gut angenommen wird. Dies hat die Regierende Bürgermeisterin anlässlich des Geburtstags, auch bei der privaten Geburtstagsfeier am 27.2. zum Ausdruck gebracht.

In der Pressemitteilung wurde folgendermaßen formuliert: „Wilhelm von Boddien initiierte 1992 den Förderverein Berliner Schloss e. V. und wurde dessen ehrenamtlicher Erster Vorsitzender. Nicht zuletzt dank seines Einsatzes war es 2002 zum Beschluss des Deutschen Bundestages zum Neubau des Hohenzollern-Schlusses als Humboldtforum gekommen. Für sein Engagement erhielt er 2014 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.“ Dem hat die Senatskanzlei nichts hinzuzufügen.

Berlin, den 5. August 2022

Die Regierende Bürgermeisterin  
In Vertretung

Dr. Severin Fischer  
Chef der Senatskanzlei